

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 70 (1993)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Vereinsjahr 1992

Mit der heutigen Hauptversammlung tritt der Geschichtsforschende Verein des Kantons Freiburg in sein hundertstes Vereinsjahr ein. Um es ganz genau zu nehmen: Eigentlich müßten wir heute abend die Jubiläums-Hauptversammlung begehen, denn es ist die hundertste GV seit der Gründungsversammlung, welche am 16. November 1893 den Verein ins Leben rief. Doch der Geschichtsverein hält es wie die Menschen, er wartet den Abschluß seines hundertsten Lebensjahrs ab, bevor er ein Geburtstagsfest veranstaltet. Man kann ja nie wissen... – Heben wir also die großen Worte für spätere Gelegenheit auf und halten wir die übliche Rückschau auf die Aktivitäten im abgelaufenen 99. Vereinsjahr.

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der bevorstehende runde Geburtstag der alten Dame namens Geschichtsverein hat den Vorstand im verflossenen Berichtsjahr recht in Atem gehalten. Über den gewohnten Rahmen hinaus ist der Vorstand fünfmal zu einer Sitzung zusammengekommen: am 6. März, 10. Juni, 1. Juli, 4. September und 3. November 1992. Neben der Vorbereitung des Jubiläumsprogramms vom kommenden Jahr und den laufenden Geschäften befaßte er sich schwergewichtig mit folgenden Themen:

– Der Abbruch mehrerer wertvoller, geschützter Bauernhäuser im Kanton Freiburg in jüngster Vergangenheit, namentlich das barbarische Aus-dem-Weg-Räumen eines Bauernhauses aus dem 18. Jahrhundert in Botterens, hat den Vorstand zu einer Eingabe an den Staatsrat veranlaßt. In diesem Memorandum vom 1. Juli 1992 wird auf den raschen Schwund an historischer ländlicher Bausubstanz und auf die unumkehrbaren, schweren Eingriffe in schützenswerte Dorfbilder hingewiesen. Um solche Gesetzwidrigkeiten künftig zu verhindern, schlägt der Verein u. a. vor, einen Fonds zu errichten, der aus Bußen für strafbare Handlungen gegen die Kulturgesetze gespiesen und dessen Kapital für die Erhaltung des historischen Erbes eingesetzt wird.

– Das Sensler Heimatmuseum Tafers ist mit dem Ersuchen an den Geschichtsverein herangetreten, im Rahmen einer erweiterten Trägerschaft an der Restrukturierung und Belebung des Museums mitzuwirken. Dieses Anliegen hat die grundsätzliche Zustimmung und Unterstützung des Vorstandes gefunden. Mit den Verantwortlichen des Museums wurden Gespräche geführt, konkrete Schritte sind aber bisher, bedingt durch juristische Schwierigkeiten auf Seiten der Trägerschaft, noch nicht erfolgt.

– Wie vor einem Jahr an dieser Stelle berichtet wurde, hat sich der Geschichtsverein an einer Eingabe kultureller Vereinigungen Deutschfreiburgs an die zuständigen Bundesstellen beteiligt, welche die Doppelbeschriftung der Stationstafeln im Bahnhof von Freiburg verlangt. Die Eingabe droht im Kompetenzengewirr verloren zu gehen. Inzwischen ist kostbare Zeit verlorengegangen, und es steht zu befürchten, daß, wenn die federführenden Vereinigungen nicht entschlossen genug auftreten, der gegenwärtig günstige Augenblick des Bahnhofumbaus ungenutzt verstreichend wird.

– Seit einiger Zeit besteht der Wunsch, das 1970 erschienene Büchlein von Anton Bertschy: «237 Biografien zum kulturellen Leben Deutschfreiburgs 1800–1970» durch eine Neuausgabe für das anschließende Vierteljahrhundert zu ergänzen. Eine durch den Paulusverlag initiierte Arbeitsgruppe, worin neben den beiden anderen Kulturvereinen Deutschfreiburgs auch der Geschichtsforschende Verein mitwirkt, hat erste Konzepte und Entscheidungsgrundlagen ausgearbeitet. Der vorläufige Titel des Nachschlagewerks lautet: «Kultur in Deutsch-Freiburg. Ein kleines Personen-Lexikon des 20. Jahrhunderts»; es soll 1995 erscheinen und den Vereinsmitgliedern unentgeltlich abgegeben werden.

2. Veranstaltungen

Verteilt auf die Monate November 1991 bis Februar 1992, führte der Geschichtsforschende Verein im vergangenen Winter wie gewohnt in Freiburg vier historisch-kunsthistorische Vorträge durch. Mit durchschnittlich sechzig Zuhörern waren die Vorträge wiederum erfreulich gut besucht.

Eröffnet wurde die Reihe am 19. November, im Anschluß an die Hauptversammlung, durch den Vortrag von Prof. Dr. Walter Haas, Freiburg, über «Die Pilgerreise des Sachsen Hans von Waltheim und sein Aufenthalt in Freiburg im Jahre 1474» (Bericht in den «Freiburger Nachrichten» vom 21.11.91). – Am 10. Dezember referierte Frau lic. phil. Charlotte Gutscher, Bern, über «Das Geheimnis um die Nelkenmeister. Der Freiburger Nelkenmeisteraltar und seine Verwandten» (mit Lichtbildern) (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 12.12.91). – Den dritten Vortrag vom 21. Januar bestritt lic. phil. René Projer, Sitten, zum Thema: «Bettelorden und Bürgerschaft. Das Augustinerkloster im mittelalterlichen Freiburg» (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 1.2.92). – Im letzten Vortrag vom 18. Februar schließlich sprach Prof. Dr. Roger Sablonier, Zürich, über «Die ‘Kuhschweizer’ und der schweizerische Bauernstaat aus historischer Sicht» (mit Lichtbildern) (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 20.2.92).

Gleich zweimal konnte in diesem Jahr der Verein seine Mitglieder und Freunde zu einer Exkursion einladen, beidemale wurde sie für die Teilnehmer zu einem gelungenen, erlebnisreichen Anlaß. Die Frühjahrsexkursion vom 30. Mai führte in das Schwarzenburgerland. Per Autocar und auf kleineren Fußmärschen wurden unter der kundigen Leitung von Dr. Jean-Pierre Anderegg, Dr. François Guex, Dr. Hermann Schöpfer und Dr. Kathrin Utz Tremp die Reichsfeste und Ruine Grasburg, das Dorf Schwarzenburg mit der Frühmeßkapelle und dem Schloß, die Ruine des Cluniazenserklusters Rüeggisberg und das Dorf Guggisberg besichtigt. Ein Orgelkonzert in der Kirche von Guggisberg bildete den krönenden Abschluß des Ausflugs (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 1.6.92).

Trotz dräuender Wolken besammelte sich am 29. August wiederum eine stattliche Schar berggewohnter Geschichtsfreunde zum Herbstausflug, einer Alphüttenwanderung im Geyerzerland. Unter der Führung von Dr. Jean-Pierre Anderegg besichtigten wir das Dorf Charmey mit den Wohnhäusern und Kellern der Käseproduzenten, die ehemalige Dauersiedlung La Monse, die sieben Alpen von Les Groins und, nach einem steilen Abstieg, den Gutshof Le Châtelet bei Geyerz. Der Alphütten-Entdeckungsgang zwischen Charmey und Epagny wurde zu einer erlebnisreichen Wanderung quer durch Raum und Zeit. Auch peitschender Sturmwind, Nässe und die sichere Aussicht auf einen Muskelkater konnten der Zufriedenheit der Teilnehmer nichts anhaben (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 1.9.92).

Als letzter Anlaß im Vereinsjahr wurde am 24. September eine Abendführung durch die archäologische Ausstellung «Vergangen und doch nahe – Freiburger Archäologie» im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg veranstaltet. An die fünfzig Personen nahmen an der lehrreichen Führung durch den Kantonsarchäologen Dr. François Guex teil, der mit seinem archäologischen Dienst die Ausstellung vorbereitet und den Ausstellungskatalog veröffentlicht hatte.

3. Publikationen

Anfang Jahr erschien Band 68 der «Freiburger Geschichtsblätter». Er umfaßt 213 Seiten und enthält als Varia-Band vier Aufsätze mit zum Teil farbigen Abbildungen: Ernst Tremp, Könige, Fürsten und Päpste in Freiburg. Zur Festkultur in der spätmittelalterlichen Stadt (S. 7–56); Kathrin Utz Tremp, Der Freiburger Waldenserprozeß von 1399 und seine bernische Vorgeschichte (S. 57–85); Stefan Jäggi, Eine savoyische Streitschrift gegen Freiburg aus dem Jahr 1448. Einleitung, Textedition und Übersetzung (S. 87–137); Rosmarie Zeller, «Abenteuerlicher und sonderbarer kann wohl kaum eine Stadt in der civilisirten Welt liegen». Reisende über Freiburg und die Freiburger (S. 139–191), sowie Besprechungen von Neuerscheinungen zur Freiburger Geschichte (vgl. «Freiburger Nachrichten» vom 15.2.92). – Band 69 der «Geschichtsblätter» befindet sich im Druck und wird in Kürze erscheinen, noch rechtzeitig als Gabe in den Klaussack unserer Mitglieder; er enthält drei größere Aufsätze und wiederum einige Buchbesprechungen. Auf das regelmäßige Erscheinen unserer

Zeitschrift, ihre gehaltvollen, abwechslungsreichen Beiträge und ihre sorgfältige Ausstattung dürfen wir stolz sein. Dies möglich zu machen, ist, neben den Autoren, vor allem das Verdienst unseres fleißigen Redaktors Dr. Joseph Leisibach. Ihm sei für seine Arbeit bestens gedankt.

Im Frühsommer konnte den Mitgliedern wie schon im Vorjahr eine zusätzliche Jahressgabe überreicht werden, die Broschüre «Die Franziskanerkirche Freiburg Schweiz». Es handelt sich um die deutsche Ausgabe des Sonderheftes, das Pro Freiburg anlässlich der Wiedereröffnung der Franziskanerkirche im letzten Jahr veröffentlicht hat. Die mit zahlreichen, teilweise farbigen Abbildungen reich ausgestattete Publikation wurde in Zusammenarbeit mit dem Franziskanerkloster und den «Freiburger Nachrichten» realisiert.

4. Mitgliederbewegung

Der Verein zählt gegenwärtig 520 Mitglieder. 20 Mitglieder haben ihren Austritt bekanntgegeben. Der Tod hat, soweit zu unserer Kenntnis gelangt, 7 Mitglieder von uns genommen. Den Abgängen stehen 24 Eintritte gegenüber. Damit ist der Mitgliederbestand ungefähr gleich geblieben wie im Vorjahr. Zu behaupten, der Geschichtsverein sei von weltumspannender Bedeutung, wäre zwar leicht übertrieben, immerhin verdient hervorgehoben zu werden, daß die Kunde von seiner Existenz fast bis zu unseren Antipoden gedrungen ist: Ein Herr aus Tokyo hat sich, beeindruckt offenbar von der Lektüre der «Freiburger Geschichtsblätter», um die Mitgliedschaft beworben. Die anderen Personen und Institutionen, die sich seit der letzten Hauptversammlung für den Geschichtsverein eingeschrieben haben, stammen dagegen ausnahmslos aus hiesigen Gefilden.

Verstorben:

Pius Hafner, Schwarzenburg
Robert Jendly, Genf
Fritz Lerf, Murten
Charles Marchand, Cressier
Arnold Riedo, Freiburg
Heinrich Schmidinger, Salzburg
Eduard Studer, Granges-Paccot

Austritte:

Josef Baechler, Tentlingen
Jeannette Brönnimann, Freiburg
Marcel Dousse, Düdingen
Bernhard Dürig, Murten
Susanne Gapany, Freiburg
Benno Großrieder, Wünnewil

Norbert Hiltl, Freiburg
Martin Johner, Kerzers
Charles Jungo, Bösingen
Hans Jungo, St. Antoni
Robert Kalt, Flamatt
Daniel Kramer, Kerzers
Walter Mühlmann, Flamatt
Max Rigolet, Alterswil
Ernst Scheunier, Villars-sur-Glâne
Vital Schwander, Lausanne
Lois Steffen, Düdingen
Jürg Stenzl, Neyruz
Bernhard Waeber, Neyruz
André Zosso, Freiburg

Eintritte:

Stadtarchiv Freiburg
Bruno Behr, Marly
Barbara Dietrich-Weibel, Freiburg
Patrice Favre, Freiburg
Claire Föllmi, Freiburg
Maria Gasser, Freiburg
Robert Ineichen, Marly
Peter Kurmann, Freiburg
Claudia Meier, Grenchen SO
Myriam Meucelin, Tafers
Jean Mülhauser, Freiburg
Jacqueline Niquille, Bulle
Daniel Nyffeler, Freiburg
Kohji Okada, Tokyo
Daniela Poffet, Schmitten
Marianne Progin Corti, Freiburg
Donat Pürro, Rechthalten
Volker Reinhardt, Farvagny-le-Grand
Rainer Schneuwly, Neuenegg
Edith Schuster, Freiburg
Stefan Trümpler, Romont
Marianne Weller, La-Tour-de-Trême
Christoph Zindel, Freiburg
Charlotte Zurkinden-Werro, Düdingen

Da mit diesem Vereinsjahr meine zweite Amtsperiode als Präsident zu Ende geht, sei mir ein kleiner statistischer Rückblick auf die Mitgliederbewegung in den vergangenen sechs Jahren gestattet. Seit 1987 sind insgesamt 105 neue Mitglieder zum Verein gestoßen, davon sind 3 Kollektivmitglieder, 38 Frauen und 64 Männer. Wenn die Eintritte im gleichen Rhythmus weitergehen, wird

sich der Verein in 25 Jahren vollständig erneuert – und verjüngt – haben. Eine beruhigende Perspektive, zumal für einen Geschichtsverein, wissen wir doch aus der Geschichtsforschung, daß ungefähr im gleichen Zeitraum die Generationen aufeinander folgen.

Erfreulich ist der recht hohe Frauenanteil von mehr als einem Drittel der Neumitglieder. Einst waren Geschichtsvereine eine ausschließliche Domäne der Männer, eine noble Beschäftigung der «Herren»-Welt in ihren Rauchsalons und Bibliotheken. So trifft man beispielsweise unter den 92 Mitgliedern im ersten gedruckten Verzeichnis unseres Vereins aus dem Jahr 1894 auf keine einzige Frau. Höchstens am Rande traten Frauen bei geselligen Anlässen in ihrer Rolle als Gattinnen in Erscheinung. Wie hat sich doch die Gesellschaft seither gewandelt! Es ist erfreulich, daß immer mehr Frauen sich für Geschichte interessieren und aus eigener Initiative in den Verein eintreten. Wer weiß, vielleicht wird der nächste Präsident des Geschichtsvereins eine Präsidentin sein?

Einigen Grund zur Sorge gibt hingegen die zunehmende Konzentration der Mitglieder auf den Raum Freiburg. Aus ländlichen Gegenden, insbesondere aus dem Seebezirk, finden immer seltener Interessenten den Weg in den Verein. Hier müssen in den kommenden Jahren einige Anstrengungen unternommen und muß versucht werden, durch persönliche Kontakte wie durch Anlässe außerhalb der Hauptstadt die Präsenz des Geschichtsvereins zu verstärken.

5. Beziehungen zu anderen Vereinigungen

Der Geschichtsforschende Verein unterhielt in gewohntem Rahmen Kontakte mit den benachbarten historisch-kulturellen Vereinigungen. Er war am 30. Januar an der Hauptversammlung der Société d'histoire du canton de Fribourg in Freiburg vertreten, am 19. März an derjenigen der Freunde der Archäologie in Düdingen, am 20. Mai an der Mitgliederversammlung der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft in Cressier/Grissach und am 21. Juni an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern in Ligerz. Am 22. August empfing der Präsident als Vertreter des Vereins im Freiburger Rathaus den Historischen Verein des Kantons Nidwalden, der auf seiner diesjährigen «Burgenfahrt» unsere Hauptstadt besuchte. Mit der DFAG und dem Heimatkundeverein ist der Geschichtsverein auch durch verschiedene laufende Unternehmungen verbunden, über die oben im ersten Abschnitt berichtet wurde: die Eingabe für eine Doppelbeschriftung des Freiburger Bahnhofs, die Reorganisation des Museums in Tafers und das projektierte biographische Nachschlagewerk «Kultur in Deutsch-Freiburg».

6. Verdankungen, Schlußbemerkungen

Wenn der Geschichtsverein heute auf ein reges und reichbefrachtetes 99. Vereinsjahr zurückblicken darf, ist dies nicht zuletzt ein Ertrag der kollegialen Zusammenarbeit unter den Vorstandsmitgliedern. Meine Mitstreiter im Vor-

stand setzen Zeit und Arbeitskraft ein, sie erfüllen die ihnen übertragenen Chargen und stellen sich dem Verein bei Ausflügen als kompetente Führer zur Verfügung. In den vergangenen Monaten haben sie auch häufigere Sitzungen und die zusätzliche Arbeit, die das kommende Jubiläum mit sich bringt, ohne Murren auf sich genommen. Ihnen sei für diesen Einsatz gedankt!

Die Vereinspublikationen könnten nicht in so dichter Folge und gediegener Aufmachung erscheinen, wenn der Geschichtsverein nicht von verschiedener Seite wohlwollende und substantielle Förderung erfuhr. Für namhafte finanzielle Beiträge sei an dieser Stelle gedankt: der Loterie de la Suisse romande, der Direktion für Erziehung und kulturelle Angelegenheiten des Kantons Freiburg, der Stadt Freiburg, der Freiburger Staatsbank, der Stiftung Pro Helvetia in Zürich, der Eidgenössischen Militärbibliothek in Bern und dem Verband der Raiffeisenkassen Deutschfreiburgs. Für die Vorträge hat uns die Universität Freiburg wiederum großzügiges Gastrecht gewährt.

Dankend hervorheben möchte ich diesmal besonders die gute Zusammenarbeit mit den «Freiburger Nachrichten». Die Lokalzeitung hat uns nicht nur bereitwillig ihre Spalten für die Vorschau auf Vereinsanlässe geöffnet, sondern anschließend jeweils auch rasch, kompetent und ausführlich darüber berichtet. Eine solche Disponibilität ist angesichts der schwierig gewordenen wirtschaftlichen Lage der Presse nicht mehr selbstverständlich. Journalisten der FN haben an den Exkursionen teilgenommen, sie haben sogar die Strapazen der Bergwanderung nicht gescheut, um die Eindrücke in Wort und Bild einzufangen. A propos Bild: Sollten Sie, meine Damen und Herren, den Wunsch haben, sich einmal in Ihrem Leibblatt abgebildet zu sehen, weiß ich einen Rat. Nehmen Sie an der nächsten Exkursion des Geschichtsvereins teil und postieren Sie sich beim Phototermin unauffällig im Vordergrund – meinen beiden Buben ist dies bis jetzt immer geglückt...

Freiburg, den 17. November 1992

ERNST TREMP